

# Lärmschutz A 81: Über 1000 Menschen wollten die Dimensionen sehen

Sowohl Vororttermin wie Bürgerinformation zum Thema Lärmschutz beim Ausbau der A 81 am Freitag, den 22. Juni 2007 wurden von einer sehr großen Zahl Interessierter besucht. Über 1000 Bürgerinnen und Bürger staunten nicht schlecht über die Dimensionen der geplanten Lärmschutzwand. Entlang der A 81 waren neben der Goldbergbrücke auf Böblinger Seite Heliumballone und auf Sindelfinger Seite ein Schaugerüst installiert. Zwischenzeitlich ist auch der Bund bereit über eine Einhausung der A 81 zu sprechen.

Zur Bürgerinformation, die gemeinsam mit der Stadt Sindelfingen durchgeführt wurde, waren über 300 Interessierte in der Aula des Goldberggymnasiums gekommen. Die Sorge um die Siche-

rung eines angemessenen und wohnumfeldgerechten Lärmschutzes im Zuge des Ausbaus der Bundesautobahn A 81 bekräftigte OB Vogelgsang in seiner Rede.

---

Einhausung: Entschädigung für historischen Fehler

---

„Es ist ein historischer Fehler gewesen, die A 81 von Leonberg/Gärtringen wegzunehmen und zwischen Böblingen und Sindelfingen hindurchzuzwängen – das sieht übrigens auch der Ministerpräsident so. Trotzdem ist es heute verkehrlich unzweifelhaft nötig, die A 81 auszubauen, damit wir aus den ewigen Staumeldungen herauskommen. Und auch der Schleichverkehr durch unsere Innenstädte verschwindet.“ so OB Vogelgsang in seiner Rede. Mit Blick auf das Land und

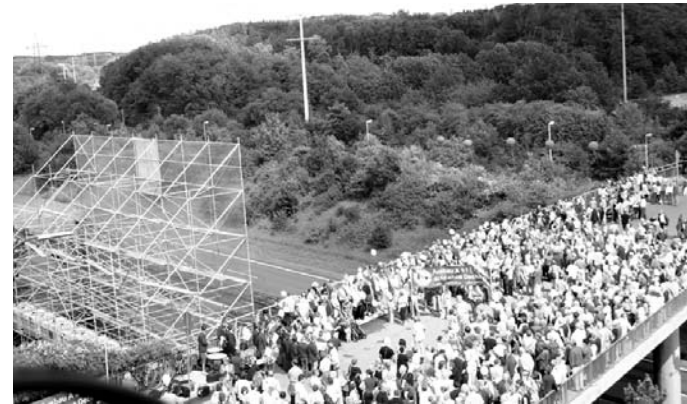
den Bund: „Wenn wir schon eine historische Fehlentscheidung auszubaden haben, müssen wir wenigstens mit einem optimalen Lärmschutz, einer Einhausung der A 81, entschädigt werden.“

---

Ein starker Verbündeter: Innenminister Rech

---

Innenminister Heribert Rech hat laut aktueller Pressemitteilungen nachdrücklich bestätigt, dass es nur so und nicht anders geht. Das ist ein sehr wichtiges Signal: Auch das Land ist jetzt bereit, erneut über den Lärmschutz an der A 81 zu sprechen. Und zum ersten Mal auch über die Einhausung/Überdeckelung. Auf diesem Weg müssen wir weitergehen. Unser nächstes Ziel dabei muss sein, den Bund von seiner besonderen Verant-



Über 1000 Bürgerinnen und Bürger staunten nicht schlecht über die Dimensionen der geplanten Lärmschutzwand.

wortung für einen angemessenen Lärmschutzes zu überzeugen und ihn zu einer Zusage zur Errichtung einer Einhausung/Überdeckelung zu bewegen. Und das alles so, dass wir den vorgesehenen Zeitplan 2010 nicht gefährden.

---

Der Bund ist bereit auch über eine Einhausung der A 81 zu sprechen

---

Wie bei der Bürgerinformation angekündigt, hat MdL Birgit Kipfer ihre Kontakte in das Bundesverkehrsministerium genutzt. Sie und Oberbürgermeister Alexander Vogelgsang haben bei einem Telefonat die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Karin Roth, um Unterstützung in der Frage eines besseren Lärmschutzes beim Ausbau der A 81 gebeten. Sie hat zugesagt, den in der Baden-Württembergischen Landesregierung zuständigen Staatssekretär Rudolf Köberle zu bitten, in Planungen einzusteigen, die eine verbesserte Konzeption des

Lärmschutzes unter Einbeziehung der städtebaulichen und technischen Möglichkeiten zum Ziel haben.

Um keine Zeit zu versäumen sollten die Sondierungsgespräche über technische Lösungen und finanzielle Möglichkeiten zwischen Bund und Land und auch der Städte auf Fachebene möglichst umgehend beginnen.

Auf Nachfrage erklärte die Staatssekretärin, dass ein zeitlicher Zusammenhang mit Stuttgart 21 ihrerseits nicht gegeben sei.

Nach Einschätzung von MdL Kipfer und OB Vogelgsang sind die Städte Böblingen und Sindelfingen damit erneut ein erhebliches Stück vorwärts gekommen: Die Bereitschaft des Bundes über eine weitere Verbesserung des Lärmschutzes, auch im Sinne einer Überdeckelung/Einhausung zu sprechen, ist gegeben.

Zwischenzeitlich hat Karin Roth mit Rudolf Köberle in dieser Sache gesprochen. Die Straßenbauverwaltung des Landes wird nun mit Nachdruck mit den Betroffenen Lösungen erarbeiten und dem Bund vorschlagen.



Zur Bürgerinformation, die gemeinsam mit der Stadt Sindelfingen durchgeführt wurde, waren über 300 Interessierte in die Aula des Goldberggymnasiums gekommen.